



SCHLOSSKAPELLE IM SCHLOSS CELLE



Schloss Celle, Ostfassade, Stadtseite



Schlosskapelle im Südostturm

Das Land Niedersachsen ist Eigentümer des Celler Schlosses.

Der Landesliegenschaftsfonds vertritt den Eigentümer und verwaltet die Nutzung.

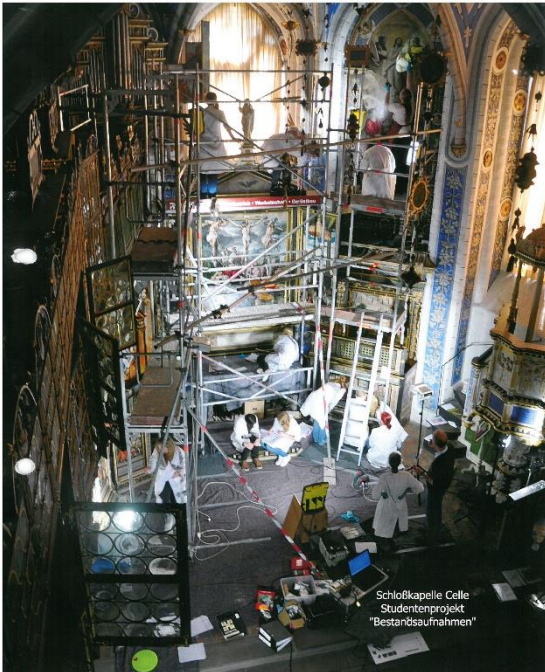
Mieter sind die Stadt Celle mit den Nutzern Residenzmuseum und Schlosstheater sowie die Deutsche Managementakademie.

Das Staatliche Baumanagement Lüneburger Heide ist zuständig für Bau- und Erhaltungsmaßnahmen.

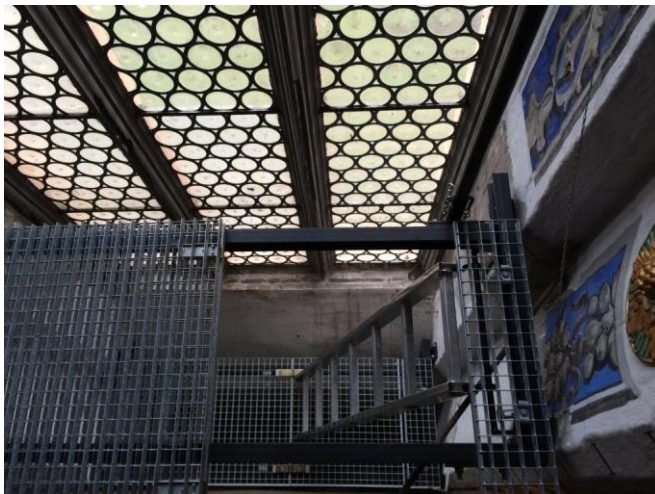
Somit wird die Bausubstanz des Celler Schlosses vom Staatlichen Baumanagement Lüneburger Heide aus Finanzmitteln des Landes Niedersachsen erhalten und denkmalgerecht entwickelt.

Seit den 1990er Jahren sind insbesondere folgende Bau- und Erhaltungsmaßnahmen vom Staatlichen Baumanagement Lüneburger Heide durchgeführt worden:

- 1990er: Sanierung und Modernisierung des Schlosses im Ost- und Südflügel (u.a. Treppenhaus, Rittersaal mit Küche, Konferenzsäle, Unterbringungsmöglichkeiten für Gäste der damaligen Landesregierung) (15,3 Mio.)
- 2012-2014: Sanierung und Modernisierung des Schlosstheaters im Nord-/Westflügel (12,8 Mio. €)
- 2012-2014: Fassadensanierung des Innenhofs (1,2 Mio. €)
- 2014-2017: Dach- und Fassadensanierung des Nordflügels (350 T€)
- 2015: Sanierung Heizung (200 T€)
- 2016: Erneuerung Personenaufzug (260 T€)
- 2016-2017: Fassadensanierung Südflügel (330 T€)
- 2017-2018: Fassadensanierung weitere Flügel (610 T€)
- 2008-2018: div. Erneuerungen Brandschutz (730 T€)
- seit 1990: div. Erhaltungsmaßnahmen (1,2 Mio. €)



Gerüst für restauratorische Bewertung durch NLD und HAWK Hildesheim



Stützstelle des Altars



Lichtschutzvorhänge

Die Schlosskapelle war durch Bau-Grundsetzungen des weichen Bodens seit den späten 1970er Jahren einsturzgefährdet. Dieses führte zu gravierenden Schäden im Deckengewölbe. Das Gewölbe und die Gründung wurden daraufhin vor dem Einsturz mit einer Betonschale bzw. einer Pfahlgründung stabilisiert und damit gesichert und für die heutige Zeit bewahrt.

Seit den 1980er Jahren bis etwa 1993 wurden bis zu 70.000 Besucher pro Jahr durch die Kapelle geführt. Der dadurch bedingte erhebliche Feuchte- und Sporeneintrag führte bei den wertvollen Holzeinbauten zu gravierenden Schäden. Daher wurde aufgrund von Untersuchungen des Fraunhofer Instituts in Abstimmung mit dem Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege (NLD) 1995 eine Glastrennwand unter der Galerie eingebaut.

Seit 2013 wird durch das NLD unter Einbindung von Spezialisten einiger Universitäten in Zusammenarbeit mit dem SB-LH, der Stadt und der Kirche untersucht, ob und wenn ja unter welchen technischen Voraussetzungen Besucher wieder die Kapelle denkmalverträglich besuchen können.

Parallel erfolgte eine Erfassung von Schäden in der Kapelle im Umfang von rd. 38 T€.

Diese Baumaßnahme umfasste in enger Abstimmung mit dem Nds. Landesamt für Denkmalpflege (NLD) insbesondere folgende Arbeiten:

- Ersatz der von Holzschädlingen befallenen Stützstelle des Altars
- Entfernung der mikrobiologisch befallenen Lichtschutz-Vorhänge
- Schadstoffmessung
- Bewertung der Fenster und der Beleuchtung bzgl. schädigender Einflüsse
- Reinigung der Einbauten zur Vermeidung von Schimmelbildung
- Gerüststellung zur restauratorischen Bewertung von Schäden



Fensterlüftungsflügel



Stahl/Glastür



LED-Szenen-Beleuchtung

2017-2018 wird für die am dringendsten reparaturbedürftigen Bauteile der Schlosskapelle eine **Denkmalgerechte Instandsetzung** im Umfang von rd. 120 T€ umgesetzt.

Die Baumaßnahme umfasst in enger Abstimmung mit dem Nds. Landesamt für Denkmalpflege (NLD) insbesondere folgende Arbeiten:

- Reparatur von defekten historischen Fensteröffnungsflügeln mit Motorsteuerung
- Reparatur der undichten historischen Eingangstür zur Tor-durchfahrt
- Ergänzung einer dichten Stahl-/Glastür als Klimapuffer
- Verbesserte Anordnung des Lüftungs- und Trocknungsgerätes
- Verbesserte Lüftungsführung über Doppelboden und zusätzliche Auslässe
- Ersatzinstallation einer LED-Szenen-Beleuchtung mit geringer Abwärme
- Installation von Tuchbespannungen vor den Fenstern zum Schutz vor UV-Strahlung und Wärmestrahlung
- Statische Reparatur des Kanzelbaldachins

Auf Grundlage der Schadensbefragungen und der nötigsten Instandsetzungen an der Baukonstruktion führt das NLD von 2017-2019 eine Machbarkeitsstudie zur Erprobung einer möglichen denkmalverträglichen Nutzung der Schlosskapelle durch.

Aufgestellt:
 Staatliches Baumanagement Lüneburger Heide
 Bau 3, Matteredne
 11.10.2017